



ERGEBNISPRÄSENTATION

Lückenschluss im Hilfesystem – Prävention mit mobilen Wohnhilfen

Erster Zwischenstand der Projektumsetzung

Betrachtungszeitraum: 01.06.2019 – 31.12.2019

Lückenschluss im Hilfesystem – Prävention mit mobilen Wohnhilfen

- Modellprojekt 01.06.2019 bis 31.05.2022 im Aktionsprogramm gegen Wohnungsnot des MAGS
- Projektträger ist das Frauenforum im Kreis Unna e. V.
- Zwei Projektmitarbeiterinnen für die aufsuchende Prävention (je 75% Vollzeit)
- Eine Projektkoordinatorin (4 Wochenstunden)
- Finanzierung zu 90% aus Projektmitteln des Landes sowie 10% Eigenmitteln
- Umsetzung wird wissenschaftlich begleitet von der STADTRAUMKONZEPT GmbH
- Beirat unter Beteiligung des Kreissozialdezernats, des Landschaftsverbandes, des Jobcenters, der Träger der Wohnungslosenhilfe im Kreis begleitet das Modellprojekt
- Beteiligung von Klientinnen und Kommunen erfolgt über Befragung in Einzelgesprächen (Ergebnisse folgen im 2. Zwischenbericht)



Frauen in Wohnungsnot erreichen

1. mobile Zugänge zu präventiver Hilfe für alle Frauen im Kreis Unna schaffen
2. Zugangshemmnisse zu Wohnungsnotfallhilfen senken
3. Verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit etablieren

Wohnungsverluste von Frauen verhindern

1. Frauen in Wohnungsnotfällen präventiv beraten
2. Individuelle Angebote zur Intervention im Wohnungsnotfall umsetzen
3. Verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit etablieren

Anschlüsse im Hilfesystem für Frauen in Wohnungsnot schaffen

1. Fehlende Anschluss- und Übergangshilfen aufzeigen
2. Übergänge und Verfahrensabläufe nachhaltig verbessern
3. Verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit etablieren

- 160 Frauen in Wohnungsnot sollen jährlich begleitet werden.
- Allen Klientinnen wird zielführend geholfen d. h. sie nehmen die Hilfe an, sie sind mit der Hilfe zufrieden und die Hilfe hat einen präventiven Effekt.
- Wohnungsverluste und Obdachlosigkeit werden vermieden.
- Die Zahl der Frauen, die vor dem Wohnungsverlust erreicht werden, steigt.
- Für Lücken und fehlende Anschlussstellen im Hilfesystem gibt es Lösungen: sie sind aufgezeigt, Konzepte für neue Verfahren oder Angebote sind entwickelt, erprobt und verstetigt.

EINZUGS- UND HANDLUNGSGEBIET

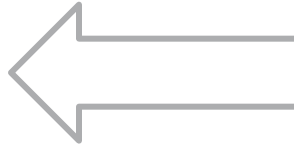
- Das Modellprojekt arbeitet mobil im gesamten Kreisgebiet Unna.
- Die Zahl Wohnungsloser im Kreis Unna ist in den letzten Jahren stark angestiegen .
- Die Anzahl der wohnungslosen Personen je 10.000 Einwohner*innen beträgt im Kreis Unna 16 (Durchschnitt der Kreise in NRW: 21 Personen). (Stand Juni 2019)
- Träger des Hilfesystems für wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen sind das Frauenforum, der Caritasverband für den Kreis Unna e. V. (südlicher Kreis) und das Diakonische Werk Dortmund und Lünen gGmbH (Nordkreis).
- Die Zuständigkeiten für die Wohnungssicherung liegen auf Ebene der kreisangehörigen Kommunen.
- In 4 von 10 Städten und Gemeinden im Kreis Unna gibt es ein beratendes Vorort-Angebot der Wohnungslosenhilfe: Unna, Lünen, Werne, Selm.



REGIONALE AUFTeilUNG

Die farbliche Darstellung bezieht sich auf die räumliche Einteilung des Kreises in die Zuständigkeitsgebiete der Projektmitarbeiterinnen.

Zora Lachermund
(Nordkreis)



Anke Brink
(Südkreis)



ZIELGRUPPEN DES MODELLPROJEKTES

Aktuell von Wohnungslosigkeit betroffen sind Frauen, die...

- auf der Straße leben,
- bei Freund*innen und Bekannten unterkommen
- und dabei keine Anbindung an das Hilfesystem haben,
- vorübergehend ohne Bleibeperspektive institutionell untergebracht sind.

Frauen, die unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind,...

- durch Kündigung, Räumungsklage, Trennung, Scheidung, häusliche Gewalt, Rauswurf aus elterlichen Haushalten, Verwitwung, Umzug eines*einer Lebenspartners* Lebenspartnerin in eine Pflegeeinrichtung etc.,
- weil sie nach einem stationären Psychriaufenthalt nicht wieder in ihr ursprüngliches Wohnverhältnis zurückkehren können,.
- weil sie in problematischem Mietverhältnissen wohnen (Messie-Wohnung, fortlaufende Ruhestörungen, massive Hygieneprobleme, Einlass von Fremdnutzer*innen etc.).

ZIELGRUPPEN DES MODELLPROJEKTES

Frauen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben,...

- weil die Wohnung unzureichend ausgestattet oder überbelegt ist oder massive Mängel aufweist (z. B. Schimmelbefall, Dauerausfall der Heizung, des Fahrstuhls),
- weil der Wohnraum zu klein ist,
- weil die Miete oder die Mietnebenkosten zu hoch sind, z. B. weil eine hohe Verschuldungslage vorliegt oder durch Trennung, Scheidung, häusliche Gewalt, Verwitwung, Umzug eines*einer Lebenspartners*Lebenspartnerin in eine Pflegeeinrichtung etc. die Wohnkostenbelastung gestiegen ist.

Ehemals von Wohnungslosigkeit bedrohte oder betroffene Frauen, die weiter auf Unterstützung angewiesen sind.

Besonderer Fokus:

- Junge Frauen zwischen 18 und 21 Jahren und ältere Frauen ab 65 Jahren.

- ✓ Aufbau einer Projektstruktur einschl. interner und externer Kommunikation, wissenschaftlicher Begleitung, Statistik
- ✓ Beginn der Netzwerkarbeit in Unna und Lünen
- ✓ Vorstellung in kreisweiten Gremien
- ✓ Abschluss der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Jobcenter Kreis Unna und den Mobilen Wohnhilfen
- ✓ Konstituierung des Beirates und erste Sitzung
- ✓ Fallarbeit mit 59 Frauen und 4 Männern und ihren 39 Kindern

KLIENTINNEN

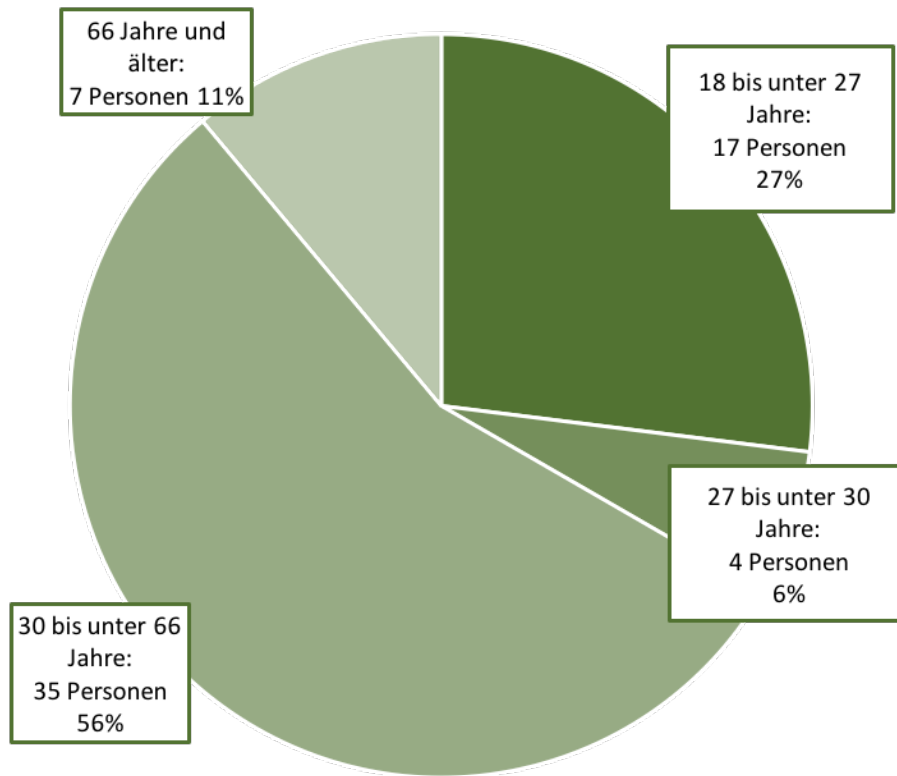


63 Klientinnen in den ersten sieben Monaten des Modellprojektes erreicht.

Davon:

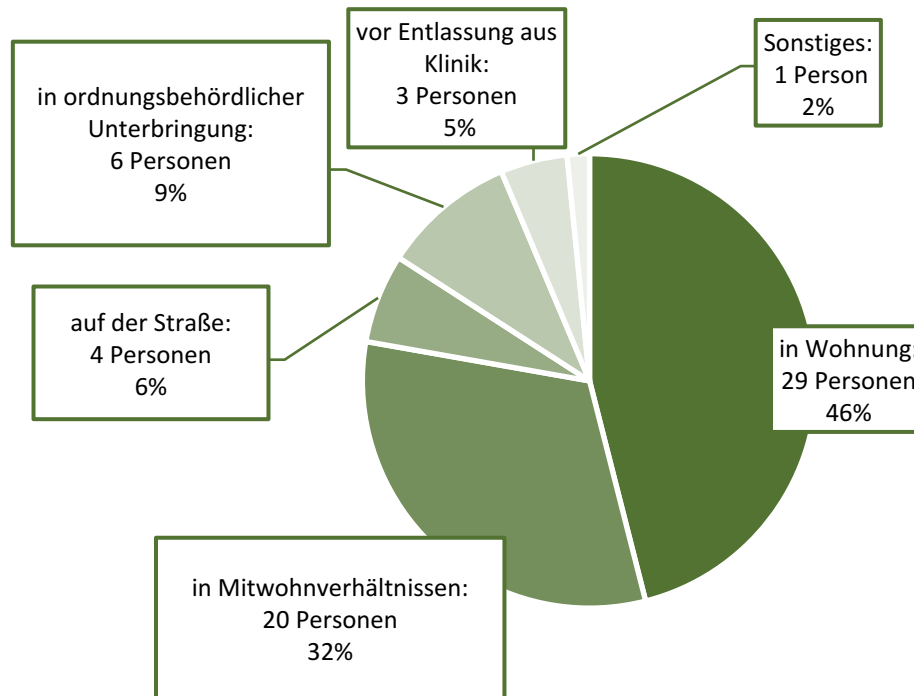
- 59 Frauen (94%)
- 39 Kinder und Jugendliche im Haushalt
- 33% der Frauen bis unter 30 Jahre alt

Alter der Klientinnen



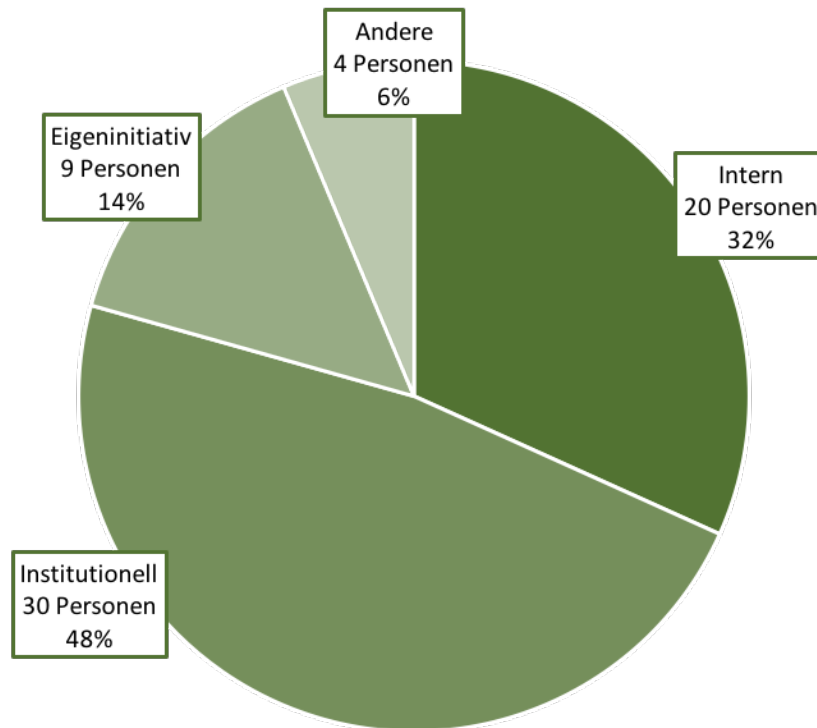
- 46% Klientinnen in der eigenen Wohnung
- 32% der Klientinnen in Mitwohnverhältnissen, darunter 4 bei Eltern
- 15% der Klientinnen obdachlos oder OBG-untergebracht
- Kontaktaufnahme wegen Wohnen **plus** Konflikten, Trennung, Scheidung, Gewalt, Krankheit...

Wohnsituation bei Kontaktaufnahme

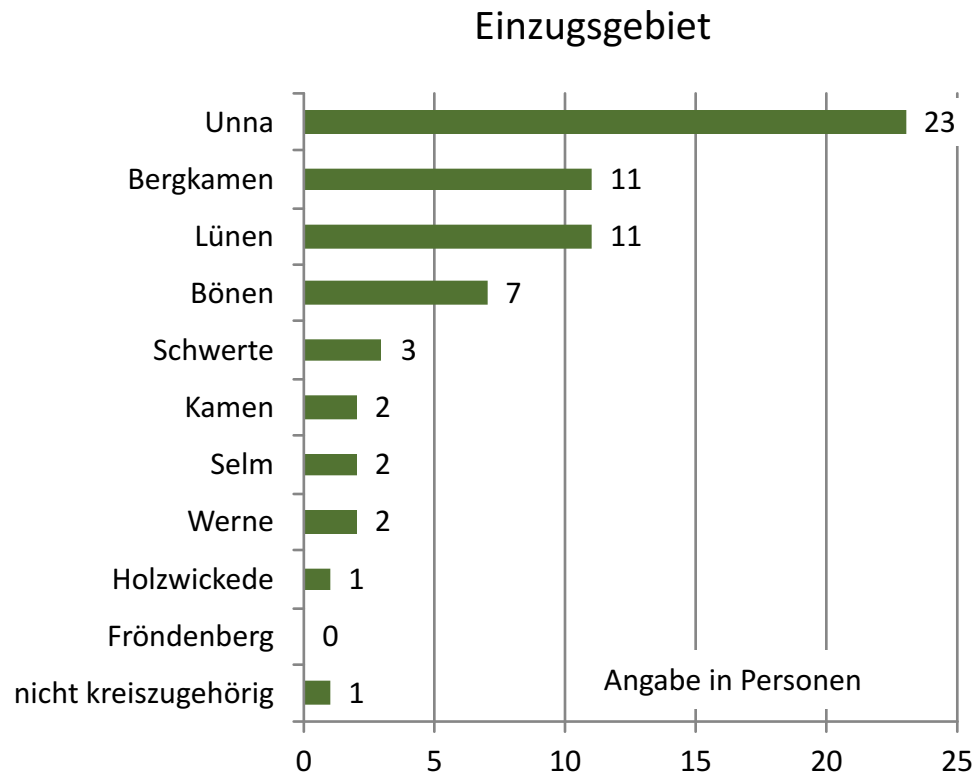


- Institutionelle Vermittlung über kommunale Wohnungsämter, Jobcenter, Wohnungslosenhilfe, andere Fachdienste
- 21 von 63 Klientinnen (33%) kannten das Frauenforum bereits aus früheren Kontakten

Vermittlung zu den Mobilen Wohnhilfen



- Klientinnen aus dem ganzen Kreis Unna (Ausnahme Fröndenberg)
- Planmäßig zunächst intensivere Kooperation mit Unna und Lünen
- Positiv: etablierte Netzwerke vor Ort, z. B. AK Wohnen in Lünen
- Vermieter*innen und Wohnungsunternehmen spielen bisher keine Rolle



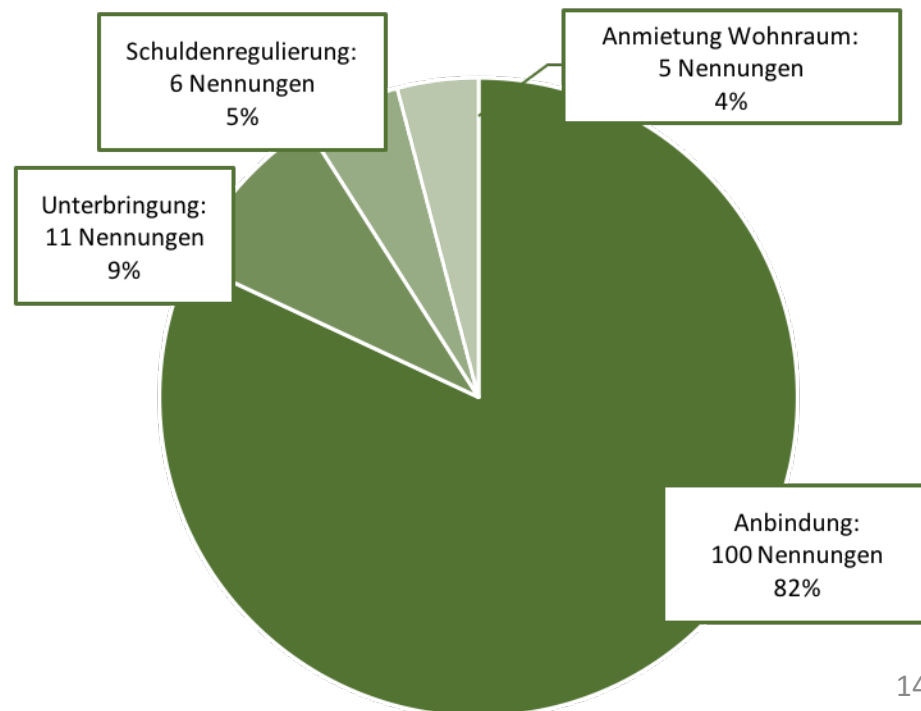
- Anbindung an das Jobcenter, kommunale Stellen und Fachdienste ist Schwerpunkt der Prävention
- Unterstützt werden komplexe Fälle mit sozialarbeiterischem Unterstützungsbedarf
- Finanzielle Absicherung der Wohnung ist nachrangige Aufgabe



63 Klientinnen

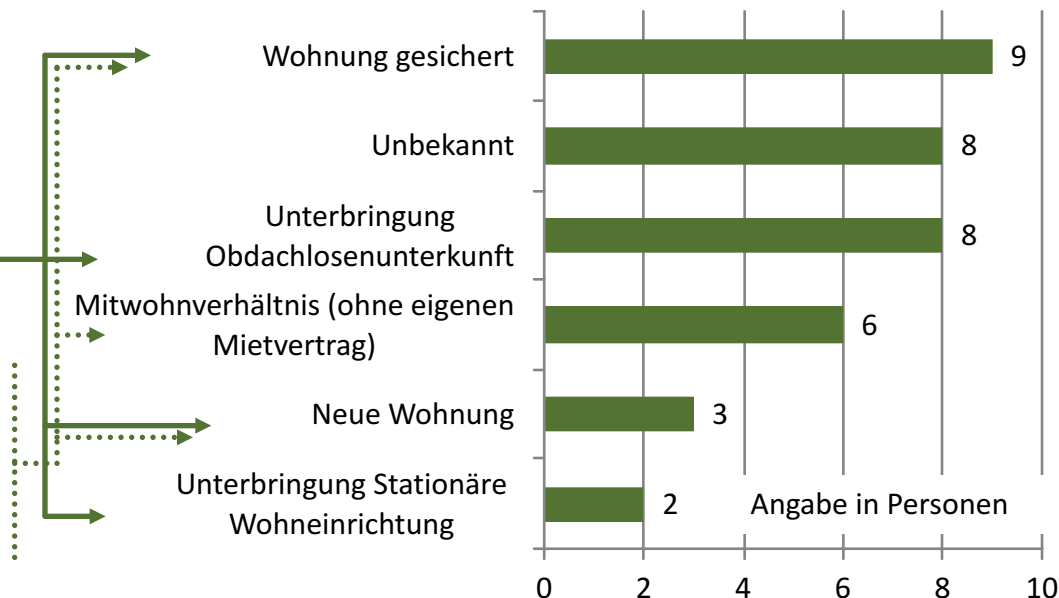
- ✓ Mehrfachnennungen
- ✓ Insgesamt 122 Interventionen

Maßnahmen



- Mit 36 Fallabschlüssen konnten 57% der Fälle in 2019 abgeschlossen werden.
- 22 Klientinnen (61%) plangemäß vermittelt und angebunden.
- 18 Klientinnen (50%) in gesicherten Wohnverhältnissen (z. T. ohne eigenen Mietvertrag).
- 19 Klientinnen werden in 2020 weiter begleitet.

Wohnsituation nach Fallabschluss



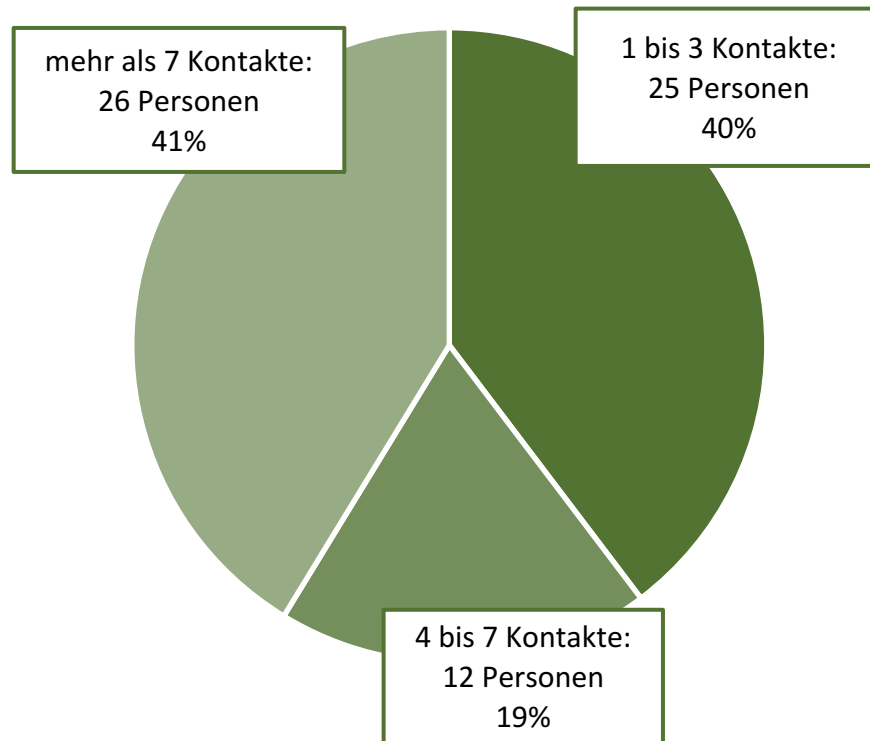
- Fälle mit hoher und geringer Kontaktintensität halten sich die Waage.
- Schneller Fallabschluss durch Anbindung oder Abbruch ist möglich.
- 5 erneute Kontaktaufnahmen nach Fallabschluss zeigen: bei 86% aller Fälle stabile individuelle Anbindung ans Hilfesystem gelungen.



36 Fallabschlüsse

28.05.2020

Kontaktintensität



ZIELERREICHUNG



63 Klientinnen



36 Fallabschlüsse



5 Wiederholerinnen

- Wohnraumversorgung konnte in 50% der abgeschlossenen Fälle gesichert werden.
- Intensive Fallarbeit mit komplexen Fällen, hohe Kontakt- und Termindichte oft unter Zeitdruck bis zur sicheren Anbindung und Wohnungssicherung.
- Neue Arbeitsform für Mobile Wohnhilfen entwickelt.
- Erwerb von fachlichen Kompetenzen.
- Neue lokale Verfahrenswege und Kooperationen mit Kommunen und Jobcenter entwickelt.
- Erster Erkenntnisgewinn bezogen auf die spezifischen Lücken für Frauen in Wohnungsnotfällen im Kreis Unna.

- Kontaktaufbau und die Klärung von Optionen für Frauen, die verdeckt in Wohnungsnot geraten sind.
- Bearbeitung komplexer Fallkonstellationen unter Zeitdruck, die die Pflichtaufgaben der kommunalen Wohnungssicherung übersteigen.
- Herstellung von Transparenz über Zuständigkeit und Verfahren zur Wohnungssicherung bei den 10 Kommunen und dem Jobcenter des Kreises Unna.
- Wohnraumakquise und Unterstützung bei der Anmietung von passendem Wohnraum für Frauen mit Zugangsschwierigkeiten am Wohnungsmarkt.
- Ansprechpartner*innen, die Frauen am Übergang zu weiterführenden Hilfen begleiten, nachhaken, für Sicherheit und Informationsfluss sorgen.

Projektumsetzung 01.06.2019 – 31.12.2019

Mobile Wohnhilfen – erster Zwischenstand

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!